

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die Recognoscirung des Landstrichs
zwischen Rastatt, Heilbronn und Mannheim ausgeführt
vom 3ten bis 12ten Juni 1863 unter der Leitung des
Obersten Keller, Chef des Generalstabs, durch ...**

Diez, Carl

[S.l.], [1863]

Feldzug 1676

[urn:nbn:de:bsz:31-39475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39475)

man zu bedürfen. Alldieweil dieser
 Kurfürst nicht wollte, ihm Turenne
 von Straßburg einzubringen, so man-
 ge es noch immer verblieben, indem er
 mit der ganzen Armee bei Speier
 den Winterquartier und die Befestigung
 bedürfen.

Da aber dieser nicht vorzugeben,
 so gingen er und ^{der} Prinz wieder
 auf den rechten Rhein und lagerte
 sich bei Langenbrücken. Hierher
 griff aber Turenne die Offensiv,
 indem er bei Ottenheim den
 Winterquartier und führte die Kin-
 zig angriff. Dieser Offensiv-
 vorgehen am oberen Rhein hatte zur
 Folge, daß Montecuculi zum ersten
 Befestigung von Mannheim 5000
 Mann absetzte, selbst aber mit
 der Armee gegen die Schutter
 rückte.

Die weiteren Operationen die
 erfolgslos fallen in der Turenne
 oberhalb der Murg, und sind dort
 schon angeführt worden.

Salzburg 1676.

Ein Hauptziel der Kriegsoperationen
 war dieser Instruktion sollte der Garnison
 von Philippsburg sein, dann durch
 den Besitz dieser Festung sollte die
 französische Macht in der Rhein-
 gegend

Rhein und einen gesicherten Abzug
 gang für ihn beständigen Raubzug
 in die deutschen Grenzlande.

Vom Anfang Mai an wurde desshalb
 mit der Belagerung dieses Platzes be-
 gonnen, und zwar zunächst mit der
 des sogenannten Brückentzuges (der
 Rheinschanze). Dem Oberbefehl dabei
 führte der Markgraf Friedrich II. von
 Baden. Am 18^{ten} Mai war die Rhein-
 schanze genommen, worauf der
 eigentliche Platz erobert, und die
 Rheinbrücke eröffnet, und
 am 19^{ten} September die festungsmä-
 ßige Abgabe gezwungen wurde.

Vom demselben Tage an ist zu bemer-
 ken, daß die Deutschen ihre Brücken
 bei Rheinhausen und Philippsburg
 hatten, die sie bewachten, um
 auf dem linken Rheinufer auf
 wärts vorzudringen. Als der
 Markgraf von Luxemburg zum
 Entsatz der Festung in dem Rhein-
 platz vorrückte, nahm die Kaiserl.
 Armee Stellung bei Gernersheim,
 worauf die Franzosen wieder
 zurückzogen.